Wie immer fünf Sätze gegen Harthau II

Wie bereits in den letzten beiden Pflichtspielen ging die Partie zwischen der SG Mauersberg I und dem SV Chemnitz–Harthau II auch diesmal über die volle Distanz. Am Ende setzten sich zum ersten Mal die Gäste aus Mauersberg mit 3:2 (25:19, 25:27, 21:25, 25:19, 25:12) durch.

Die Begrüßung in der Klaffenbacher Turnhalle fiel an diesem sonnigen Sonntagmorgen sehr herzlich aus. Man kennt sich eben...Doch für gut zwei Stunden sollten die Freundschaften erstmal ruhen. Die Gäste mussten kurzfristig auf Diagonalspieler Marcel Erge verzichten, der sich am Freitag verletzt hatte. Außenangreifer Tobias Heimpold konnte aufgrund seiner lädierten Schulter nur als Libero eingesetzt werden und über den Daumen von Mittelblocker Michael Ehrig wurde im gesamten Spielverlauf eine gute Flasche Eisspray verteilt. Und wenn wir schon mal am jammern sind, sei noch die Grippe von Zuspieler René Lang erwähnt, der sich aber trotzdem tapfer auf´s Spielfeld schleppte. Die Standardwehwehchen von Stev Hofmann fallen unter diesen Gesichtspunkten einfach mal hinten runter. Das Einschlagen gewann diesmal Martin Neubert von der SG Mauersberg und zur Freude seines Teams brachte er die Transferleistung auch ins Spiel.

Martin Neubert war auf der Außenposition ein Punktegarant für sein Team. Foto: Knoblauch

Und weil man sich kennt war die Marschroute der SG Mauersberg auch relativ klar.

Es galt die beiden starken Mittelangreifer der Harthauer, Martin Uhlmann und Tino Enger, aus dem Spiel zu bekommen, denn vor allem das erste Tempo von Zuspieler Marco Jablonski machte in den letzten Partien stets zu schaffen. Mit Risiko im Aufschlag sollte die Annahme unter Druck gesetzt werden, um eben diese schnellen Anspiele in die Mitte zu verhindern. Da die Gastgeber auf ihren Libero verzichten mussten, ging dieser Plan über die gesamte Partie hinweg auch auf. Vor allem Enrico Langer, Tim Natzschka und Michael Ehrig gelangen einige direkte Punkte am Sprungaufschlag.
Zweiter Schlüssel zum Erfolg war die gute Ballverteilung von Zuspieler René Lang, der die eigene Mitte zumeist ins Leere springen ließ und auf Außen sowie Diagonal viele Einerblocksituationen schaffen konnte. Last but not least trug der Gastgeber selbst mit einer vehement hohen Fehlaufschlagquote auch einen großen Teil zum Mauersberger Sieg bei.
Einem Start nach Maß, mit klarem 25:19 im ersten Satz, folgte eine etwas unnötige 25:27 Pleite im zweiten Satz. Ärgerlich vor allem die Tatsache, dass sowohl Ehrig, wie auch Langer jeweils den Satzballaufschlag entgegen der sonstigen Praxis des Tages recht feige übers Netz floateten und somit die SG Mauersberg in genau diese Schnellangriffe der Harthaus lief. Mit etwas mehr Mut und Druck am Service wäre auch eine 2:0 Führung möglich gewesen. Im dritten Satz bot der Gastgeber dann leider einen fast fehlerfreien Auftritt und gewann verdient mit 25:21. Mit dem Rücken zur Wand steigerte sich Mauersberg im vierten Satz dann aber nochmals und konnte den Durchgang von Beginn an dominieren. Mit einem klaren 25:19 wurde der inzwischen übliche fünfte Satz gegen Harthau erzwungen. In der Pause erinnerte man sich noch einmal eindringlich daran das Riskio nicht zurück zu stecken und weiter mutig gegen den Ball zu hauen. Ein Vorhaben das bis zum 10:5 auch sehr gut gelang. Dann unterbrach die Fensterautomatik der Turnhalle den Mauersberger Spielfluss, denn es öffneten sich alle Seiten– und Dachfenster. Neben einiger kühler Herbstluft wehten auch zahlreiche bunte Blätter romantisch im herbstlichen Sonnenschein durch die Halle und auf das Spielfeld. Der Gastgeber war leider auch nicht in der Lage die Fenster wieder zu schließen und nach einiger Diskussion wurde das Spiel bei offenen Fenstern fortgesetzt. Die Gäste aus Mauersberg kamen damit aber nicht wirklich klar und Harthau verkürzte bis auf 11:9. Danach konnte der eigene side out aber jeweils gehalten werden und der fünfte Satz ging mit 15:12 an die SG M. Nicht unerwähnt bleiben darf aber das wirklich faire Niveau der Partie, in der jeder Tusch zugegeben wurde, selbst wenn es der gute Schiedsrichter manchmal nicht wissen wollte oder gar anerkannte. Auch die beiden gelben Karten hätten in der Tasche stecken bleiben können. Anderseits schaden sie ja seit der letzten Regeländerung auch nicht mehr.

Enrico Langer machte auf der ungewohnten Diagonalposition ein sehr gutes Spiel. Foto: Knoblauch

Bis zum nächsten Spiel am 09. November in Oelsnitz haben die Mauersberger Volleyballer nun ein wenig Zeit, die man sich hin und wieder mit etwas Training verteiben könnte. Auch wenn die bisherigen Ergebnisse der noch jungen Saison gegen die Trainingstheorie sprechen...

zurück